

Antrag A13



MIT MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
DER CDU NRW

zur 10. Landesdelegiertenversammlung

Antragsteller:
MIT BV Ruhr

Berufsorientierung als Bestandteil einer schulischen individuellen Förderung stärken

Die Landestagung möge beschließen:

1

2 Die MIT NRW unterstützt die Landesregierung in ihrem Willen, mit den Partnern des
3 Ausbildungskonsenses (Arbeitgeber, Handwerk, Gewerkschaften) eine auf Dauer angelegte
4 Einführung der Berufsorientierung in allen allgemein bildenden Schulen des Landes mit dem Ziel
5 zu erreichen, die dort vermittelte Allgemeinbildung anschlussfähig an die Lebens- und Arbeitswelt
6 zu machen. Als besonders sinnvoll und hilfreich begrüßt die MIT NRW das Rahmenkonzept als
7 Handreichung für alle weiterführenden Schulen. Darin fordern die Landesregierung und die
8 Konsenspartner langfristig angelegte Kooperationen, Patenschaften, intensive Einblicke in die
9 Arbeits- und Berufswelt durch Praktika sowie Hospitationen, Schülerfirmen, Schüler-
10 /Auszubildenden-Projekte, Coaching von Schülerinnen und Schülern untereinander,
11 Studienwahlorientierung etc..

12

13 Um den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und zu erreichen, fordert die MIT
14 NRW ergänzend zum Rahmenkonzept:

15

- 16 1. Bereits ab Klasse 5 sollen an Förder-, Haupt-, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen
17 Elemente der Berufsorientierung in den Lehrplan eingebracht werden.
- 18 2. Um die Berufsorientierung zu stärken und zu einer Verkürzung der Schulzeit auch in der
19 Sekundarstufe I zu kommen, ist mittelfristig das 10. Pflichtschuljahr (Hauptschulabschluss
20 10a) wegen der größeren beruflichen Nähe von den weiterführenden Schulen an die
21 Berufskollegs zu verlagern.

3. Zur dringend benötigten Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Kompetenz unseres Nachwuchses ist der Anteil der Abiturienten deutlich zu erhöhen, die ihr Abitur an einem beruflichen Gymnasium machen. Er liegt in NRW derzeit bei 10 %, Baden-Württemberg erreicht heute schon 30 %.

4. Eine größere Transparenz der Bildungsgänge an den Berufskollegs soll durch eine stärkere Beratung in weiterführenden Schulen erfolgen.

Die MIT NRW wird in ihren Kreis- und Ortsverbänden durch geeignete Veranstaltungen und Aktionen ihren Beitrag dazu leisten, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung eine Berufsorientierung erhalten. Sie wird sich dabei der Kenntnisse und dem Engagement gerade von mittelständischen und familiengeführten Unternehmen sowie Handwerksbetrieben bedienen.

Begründung:

Unsere Wirtschaft steht vor einem nicht zu leugnenden Facharbeiter- und Fachkräftemangel. Hinzukommt der Lehrkräftemangel insbesondere im gewerblich-technischen Bereich. Gleichzeitig fehlt eine vernünftige Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler. Hier müssen wir eine schwere Erblast von Rot/Grün beseitigen. Gerade die MIT NRW mit ihren guten Kontakten zu mittelständischen Unternehmen und örtlichen Handwerksbetrieben kann hier für wichtige Impulse sorgen und ihren besonderen Beitrag zur Problemlösung beisteuern.

Empfehlung der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt die Annahme in folgender geänderter Fassung:

Die MIT NRW unterstützt die Landesregierung in ihrem Willen, mit den Partnern des Ausbildungskonsenses (Arbeitgeber, Handwerk, Gewerkschaften), eine auf Dauer angelegte Einführung der Berufsorientierung in allen allgemein bildenden Schulen des Landes mit dem Ziel zu erreichen, die dort vermittelte Allgemeinbildung anschlussfähig an die Lebens- und Arbeitswelt

zu machen. Als besonders sinnvoll und hilfreich begrüßt die MIT NRW das Rahmenkonzept als Handreichung für alle weiterführenden Schulen. Darin fordern die Landesregierung und die Konsenspartner langfristig angelegte Kooperationen, Patenschaften, intensive Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt durch Praktika sowie Hospitationen, Schülerfirmen, Schüler-/Auszubildenden-Projekte, Coaching von Schülerinnen und Schülern untereinander, Studienwahlorientierung etc...

Um den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und zu erreichen, fordert die MIT NRW ergänzend zum Rahmenkonzept:

1. Bereits ab Klasse 8 sollen an Förder-, Haupt-, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen Elemente der Berufsorientierung in den Lehrplan eingebracht werden.

Um die Berufsorientierung zu stärken und zu einer Verkürzung der Schulzeit auch in der Sekundarstufe I zu kommen, wurde in einem ersten Schritt durch die NRW Schulgesetzgebung die Möglichkeit eröffnet, anstelle des 10. Pflichtschuljahres eine Ausbildung zu beginnen. Darüberhinaus sollte zusätzlich der Weg frei gemacht werden, daß mittelfristig das 10. Pflichtschuljahr (Hauptschulabschluss 10a) wegen der größeren beruflichen Nähe neben den Hauptschulen auch an den Berufskollegs angeboten werden kann.

Zur dringend benötigten Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Kompetenz unseres Nachwuchses ist der Anteil der Abiturienten deutlich zu erhöhen, die ihr Abitur an einem beruflichen Gymnasium machen. Er liegt in NRW derzeit bei 10 %, Baden-Württemberg erreicht heute schon 30 %.

2. Eine größere Transparenz der Bildungsgänge an den Berufskollegs soll durch eine stärkere Beratung in weiterführenden Schulen erfolgen.

Die MIT NRW wird in ihren Kreis- und Ortsverbänden durch geeignete Veranstaltungen und Aktionen ihren Beitrag dazu leisten, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer schulischen

77 Ausbildung eine Berufsorientierung erhalten. Sie wird sich dabei der Kenntnisse und dem
78 Engagement gerade von mittelständischen und familiengeführten Unternehmen sowie
79 Handwerksbetrieben bedienen.

80

81 Begründung:

82 Unsere Wirtschaft steht vor einem nicht zu leugnenden Facharbeiter- und Fachkräftemangel.
83 Hinzukommt der Lehrkräftemangel insbesondere im gewerblich-technischen Bereich. Gleichzeitig
84 fehlt eine vernünftige Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler. Hier müssen wir eine
85 schwere Erblast von Rot/Grün beseitigen. Gerade die MIT NRW mit ihren guten Kontakten zu
86 mittelständischen Unternehmen und örtlichen Handwerksbetrieben kann hier für wichtige Impulse
87 sorgen und ihren besonderen Beitrag zur Problemlösung beisteuern.

88